



Schweiz

Die elektrische **Gotthardlinie**

Basel-Luzern und Zürich-Lugano-Chiasso

Schweizerische Bundesbahnen DIE GOTTHARDLINIE



DIE ELEKTRISCHE GOTTHARDLINIE

Als direkte Verbindung zwischen dem Norden und Süden unseres Kontinentes durchquert die Gotthardbahn die Alpen. Wenig andere Eisenbahnlinien in Europa kommen ihr hinsichtlich Natur und Technik an Großartigkeit, Schönheit und Mannigfaltigkeit gleich.

In Basel, der nordschweizerischen Grenzstadt am Rhein, laufen die Zufahrtslinien aus dem nördlichen und westlichen Europa zusammen. Andere vereinigen sich unterwegs – in Olten, Luzern und Arth-Goldau – mit der Gotthardstrecke.

Vom Nordfuß des Juras her führt uns der Schnellzug durch den 8 km langen Hauensteintunnel ins Aaretal, durchheilt hierauf das schweizerische Mittelland und gelangt in 1½ Stunden nach Luzern, das in seiner lieblichen Vielseitigkeit, mit dem Reichtum seiner Naturschönheiten und seiner kulturellen An-

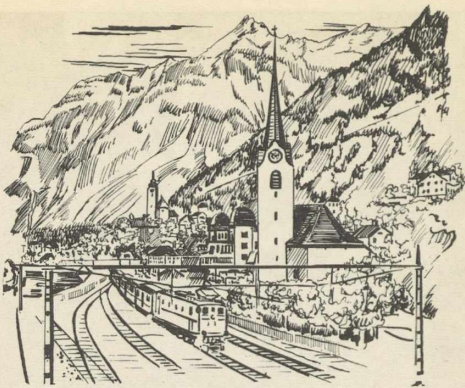
lässe jedem Reisenden etwas zu bieten hat. Die Fahrt geht weiter dem Vierwaldstättersee entlang. Durch die schimmernde Wasserfläche vom mächtigen Massiv des Rigi getrennt, folgt die Bahn den anmutigen Ufern der Meggener Bucht und biegt alsdann ostwärts zum Zugersee ab. In Arth-Goldau entläßt der Zug einen Teil seiner Reisenden, u. a. auf die Arth-Rigi-Bahn, und nimmt dafür solche auf, die aus der Südostbahn umsteigen. Hier münden auch die aus Zürich kommenden Geleise in die Gotthardlinie. Bald darauf wird Schwyz mit seinen Wächtern, den beiden Mythen, sichtbar. Eine halbe Stunde, nachdem wir sie in Küßnacht verlassen, erreichen wir bei Brunnen die wechselvollen Ufer des Vierwaldstättersees wieder, die immer interessanter werden. Streckenweise fahren wir nun freilich im Berginnern. In Flüelen bleibt der See zurück, das Tal verengt sich, die Bergwände werden immer höher und steiler. Wir sind in das Gebiet der Hochalpen eingetre-



Der Schillerstein bei Treib

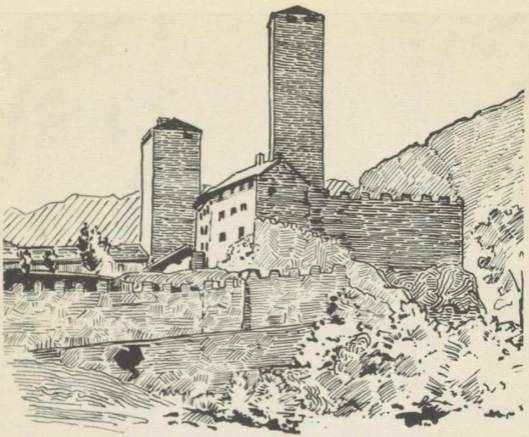


Die Tellskapelle



Flüelen am Südende des Urnersees

ten. In Erstfeld beginnt die Nordrampe der Bahn, die bis Göschenen auf 1106 m über Meer hinaufführt. Unser Zug erhält hier, sofern ihn nicht schon von Luzern an eine besonders starke Lokomotive gezogen hat, Vorspann. Wenig später überqueren wir bei Amsteg den ersten hohen Viadukt und erblicken das Bahnkraftwerk, das gemeinsam mit den Werken Ritom und Göschenen die Fahrleitung mit Energie versorgt. Dann kommen die Kehrtunnels, für alle Reisenden eine besondere Attraktion. In mächtigen, teilweise in den Berg gelegten Schleifen schraubt sich der Zug höher und höher. Mehrmals sehen wir die Kirche von Wassen, erst durch das rechte, dann durch das linke Wagenfenster, in wechselnder Höhe, und während der Fahrt im Dunkel bleibt uns Muße, um uns ein Bild der kunstvollen Linienführung zu machen. In Göschenen erblicken wir den Eingang des Gotthardtunnels vor uns, mit der Jahreszahl seiner Eröffnung: 1882. Eine kurze Atempause – verbunden mit einer Stärkung am Buffetkiosk –, dann kommt die Tunnelfahrt, die 12 Minuten dauert und deren Ende man mit Spannung erwartet. Wie sieht es jenseits aus? – Nun, auch dort, in Airolo, ist es gebirgig, aber dennoch anders als im Norden; die Unterschiede werden immer deutlicher, je weiter wir durch die Leventina tessinabwärts fahren. Wieder passieren wir einige Kehrtunnels, bis – bei Biasca – das Tal breiter und flacher wird. In Bellinzona erinnern wehrhafte Burgen an die Bedeutung dieser Talsperre. Südwestlich der tessinischen Kantonshauptstadt weitet sich die Ebene von Magadino, an deren Ende die in der Sonne glitzernde Fläche des Langensees und das Ferienparadies Locarno locken. Wir sparen einen Ausflug dorthin für später auf und fahren vorerst über den



San Michele in Bellinzona

Monte Ceneri nach Lugano. Herrlich ist der Ausblick, den man von der Höhe des Bahnhofes auf die Stadt und auf die von grünen Höhen umsäumte, buchtenreiche Seefläche genießt – ein in Vegetation und Bauweise gleichermaßen südlich anmutendes Bild. Und wir wollten ja nach dem Süden! So fahren wir weiter dem blauen See entlang, über den Damm von Melide hinüber nach Bissone, dann durch die anmutige Landschaft des Mendrisiotto hinunter nach Chiasso. Etwa 5½ Stunden nach der Abfahrt in Basel verläßt der Zug bei Chiasso, der südlichen Grenzstadt, die Schweiz mit der Bestimmung Mailand.



Madonna del Sasso bei Locarno